

DER KATHOLISCHE KATECHISMUS

Katechetische Zusammenfassung

18.03.2023

Das Wort *Katechismus* (vom griechischen *Katechisis* = „Lehre, Unterricht“) bezeichnet seit dem 16. Jahrhundert das Buch, das die christliche Heilslehre zusammenfasst und der Unterweisung des Glaubens in Kirche, Familie, später auch Schule, dient.

1. GENÜGT NICHT DIE HEILIGE SCHRIFT?

Die Bibel ist kein Katechismus. Sie besteht aus vielen einzelnen Schriften, die zu verschiedenen Zeiten in verschiedenen Anliegen verfasst wurden. Darum gibt es in der Bibel nicht auf alle Glaubens-Fragen eine vollständige Antwort. Ein Katechismus dagegen bemüht sich, die **gesamte** katholische **Glaubenslehre systematisch** Punkt für Punkt zusammenzufassen und darzulegen. Die Tradition der Katholischen Kirche bewahrt das *gesamte* Glaubensgut. Bibel *und* Katechismus *zusammen* sind die Quellen der Glaubens-Erneuerung und Glaubens-Vertiefung.

2. DER AUFBAU DES KATECHISMUS

- I. Der Glauben an Gott und das Apostolische Glaubensbekenntnis der Katholischen Kirche.
- II. Die Feier der christlichen Glaubens-Geheimnisse und Sakramente.
- III. Das Leben aus dem Glauben (Gottes- und Nächstenliebe, die 10 Gebote).
- IV. Das christliche Gebet (Dank, Lobpreis, Bitte, Fürbitte...), das Vaterunser.

3. WARUM IST DER KATECHISMUS SO WICHTIG?

Beim Lesen des Katechismus geht es nicht nur um die Vermehrung von Wissen, sondern noch mehr um die Stärkung unserer **Freundschaft mit Jesus**, d.h. um Echtheit und Erneuerung unseres **christlichen Lebens**. Daher ruft Papst Benedikt XVI. auf: *„Studiert den Katechismus! Das ist mein Herzenswunsch. Dieser Katechismus redet Euch nicht nach dem Mund. Er macht es Euch nicht leicht. Er fordert nämlich ein neues Leben von Euch. Er legt Euch die Botschaft des Evangeliums vor wie die „kostbare Perle“ (Mt 13,46), für die man alles geben muss. So bitte ich Euch: Studiert den Katechismus mit Leidenschaft und Ausdauer! Opfert Lebenszeit dafür! Studiert ihn in der Stille Eurer Zimmer, lest ihn zu zweit, wenn Ihr befreundet seid, bildet Lerngruppen und Netzwerke, tauscht Euch im Internet aus. Bleibt auf jede Weise über Euren Glauben im Gespräch!“*

In Gesprächen mit Freunden und Bekannten oder auch „zufällig“ unterwegs kommt es immer wieder einmal zu kritischen Glaubensfragen. Dafür sollen wir gerüstet sein und eine stichhaltige, kompetente Antwort geben können, die gleichzeitig ein Glaubenszeugnis ist. Dazu sagt der hl. Petrus: **Seid stets bereit, jedem Rede und Antwort zu stehen, der nach der Hoffnung fragt, die euch erfüllt; aber antwortet bescheiden und ehrfürchtig, denn ihr habt ein reines Gewissen** (1Petr 5,15f).

4. AUS DER GESCHICHTE DER KATECHISMEN

Die Christen haben schon in frühesten Zeiten kurze und prägnante Zusammenfassungen dessen gemacht, woran sie glaubten. Sie haben Formeln entwickelt, die man „Glaubensbekenntnisse“ (auf Griechisch „Symbolum“, auf Lateinisch „Credo“) nennt. Als im 16. Jahrhundert die Kirche durch die Reformation zerspalten wurde, entstand eine große

Unsicherheit unter den Christen. Die Reformatoren hatten vieles in Frage gestellt und bestritten. Die Gläubigen waren verunsichert und fragten: Was gehört nun wirklich zum katholischen Glauben und was nicht? In dieser Zeit wurde auf Wunsch des Konzils von Trient und auf Anordnung des hl. Papstes Pius V. der Römische Katechismus (1566) herausgegeben. Dieses umfangreiche Werk war die Grundlage für viele Religionsbücher und kleine Katechismen, die später entstanden sind und den Gläubigen halfen, ihren Glauben besser zu verstehen. Er ist gleichsam das „Vorbild“ des jetzigen offiziellen **Katechismus der Katholischen Kirche (KKK)**.

Papst Johannes Paul II. übergab 1992 den Gläubigen der ganzen Welt den Katechismus der Katholischen Kirche „als **sichere Norm für die Lehre des Glaubens**“ und für die Ausarbeitung der örtlichen Katechismen. Dieses Buch ist die Frucht der fast siebenjährigen Zusammenarbeit des gesamten Episkopates der katholischen Kirche unter Vorsitz von Kardinal Joseph Ratzinger. Seine Hauptquellen sind die Heilige Schrift, die Kirchenväter, die Liturgie und das Lehramt der Kirche. Die Entstehung dieser „**Symphonie**“ **des Glaubens** (Joh. Paul II.) aus den Stimmen vieler Autoren war laut Benedikt XVI. möglich, weil alle Autoren „die gemeinsame Partitur des Glaubens hatten, der von den Aposteln her die Kirche durch die Jahrhunderte getragen hat. Deshalb schrieb Benedikt XVI.: „Ich bin Gott, dem Herrn, unendlich dankbar, dass er der Kirche diesen *Katechismus* geschenkt hat.“

EMPFOHLEN ZUR VERTIEFUNG:

VORWORT von Papst Benedikt XVI. zu YOUCAT, Jugendkatechismus der Katholischen Kirche; Johannes Paul II., Apostolische Konstitution *FIDEI DEPOSITUM* („Vorwort“ des Katechismus der Katholischen Kirche);

KKK – KATECHISMUS DER KATHOLISCHEN KIRCHE, P. 4-25.

Im Calix-Verlag:

MINI-KATECHISMUS nicht nur für unsere Jüngsten.